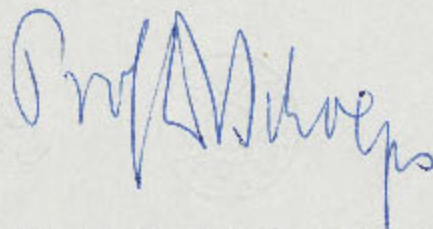


ZS 2897-1

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akt. 3907/67	Best. ZS 1897
Rep. /	Kat.

L. f. nach

Dr. L i n d e m a n n (Glogau) war ein in der Stadt sehr geschätzter und als Kapazität anerkannter Lungenarzt. Eine seiner Verdienste bestand darin, daß er die damals noch zahlreiche jüdische Jugend in Glogau im Sinn des Schleicherschen Kuratoriums für Wehrrertüchtigung (oder so ähnlich hieß es wohl) zu Geländesportübungen, Nachtmärschen und dgl. zusammenholte. Lindemann hatte die Unterstützung des örtlichen "Stahlhelm". Ich bin mit ihm im Frühjahr 1934 bekannt geworden. Er hatte vor, sich mit der Glogauer jüdischen Jugend dem von mir geführten Bund "Vortrupp Gefolgschaft deutscher Juden" anzuschließen. Am dem Wochenende, auf das, bzw. vor das der 30. Juni fiel, war zwischen Lindemann, meiner Breslauer Gruppe und den Berlinern ein Treffen vereinbart in etwa 30 km Entfernung von Glogau, wo wir ein nächtliches Geländespiel durchführen wollten. Durch Kartenskizzen war das betreffende Waldstück, an dem sich die Führer treffen wollten, festgelegt worden. Eine Stunde vor der Abfahrt erhielten wir einen anonymen Telefonanruf aus Glogau, der uns dringend vor der Abfahrt warnte, so daß wir sie nicht durchführten. In der Tat war auch das betreffende Waldstück, wie wir später erfuhren, von SS umstellt gewesen. Dr. Lindemann ist an diesem Vormittag von SS niedergeschossen worden. Soweit ich mich erinnern kann, ergaben unsere damaligen Nachforschungen, daß er von seiner Praxis abgeholt und mit einem Wagen in rasender Fahrt in Waldungen in der Nähe Glogaus gefahren worden war, seine Leiche mit mehreren Einschüssen gefunden wurde. Ich vermute, daß auch noch andere authentische Berichte über diesen Fall vorhanden sind, aber ich wollte doch, das, was ich darüber weiß, schriftlich niederlegen.



(Prof. Dr. H.J. Schoeps)